

Die sächsischen Ärzte übernehmen die Privatärztliche Verrechnungsstelle Sachsen in eigene Hände

In einer Festveranstaltung fand am 8. Mai 1998 eine Aufbauarbeit Abschluß und Würdigung, die Ärzte aus den alten Bundesländern für und gemeinsam mit Berufskollegen in Sachsen vor 8 Jahren nach der Wiedervereinigung Deutschlands begonnen hatten.

Im Jahr 1990 standen Ärztinnen und Ärzte in den neuen Bundesländern vor einer völlig neuen Situation. Infolge der Umsetzung des Einigungsvertrages wurden diese unmittelbar mit den Gegebenheiten des westdeutschen Gesundheitssystems konfrontiert. Aufgeschlossen überlegten sich Berufskollegen und Mitglieder des Verbandes der Privatärztlichen Verrechnungsstellen e. V., wie sie ein Zeichen der Solidarität setzen und welche Hilfe sie den Ärzten als Partner und als berufsständische Einrichtung der Ärzte und Zahnärzte anbieten könnten. Die Verrechnungsstellen in Limburg (Hessen), Münster und Unna (Nordrhein-Westfalen) gründeten die PVS Sachsen GmbH, um nicht nur das völlig neue private Abrechnungswesen einschließlich der BG-Abrechnung, sondern auch modernes Praxis- und Klinikmanagement näherzubringen.

Von Anfang an stand für die Gründer fest, die PVS Sachsen für die Ärztinnen und Ärzte in Sachsen aufzubauen und diese nach finanzieller und struktureller Konsolidierung an die sächsischen Ärzte zu übergeben. Es fanden sich in Sachsen engagierte Ärzte, die dieses Ziel für alle sächsischen Ärzte mit erreichen wollten. Dazu gehörten federführend und jetzt als Vorstand gewählt Herr Dr. med. Groeschel (1. Vorsitzender), Augenarzt in Pirna, Herr Dr. med. Johannes Baumann (2. Vorsitzender), Allgemeinmediziner in Coswig, Frau Dr. med. Schwäblein-Sprafke, Dermatologin aus Hohenstein-Ernstthal und Herr Prof. Dr. med. Thomas Herrmann, Radiologe und Klinikdirektor am Universitätsklinikum der TU Dresden.

Das so ins Auge gefaßte gemeinsame Ziel wurde mit hohem Einsatz erreicht. Die Ärzte und Geschäftsführer der PVS aus den alten Bundesländern und übergaben in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste die PVS Sachsen GmbH an den Verein der sächsischen Ärzte.

Der bisherige 1. Vorsitzende des Aufsichtsrates der PVS Sachsen, Herr Dr. Rolf Grewe, sagte in einem kleinen historischen Abriß: „als die Ärztinnen und Ärzte in den neuen Bundesländern Ende 1990

veranlaßt wurden, eigene Praxen zu eröffnen und damit selbständige tätig zu werden, hielten es die Mitglieder, Vorstände und Geschäftsführungen der PVS Limburg, Unna und Münster für ihre kollegiale Pflicht, Hilfe anzubieten. In Abstimmung mit dem Verband der Privatärztlichen Verrechnungsstellen haben wir uns für Ihr Bundesland entschieden. Wir wollten Ihnen im Sinne 'Ärzte helfen Ärzten' Sicherheit und Vertrauen bringen in einer Zeit des Umbruchs und der für Sie besonders schwierigen Gesamtsituation. Erste Kontakte wurden mit Ihnen, den gerade gewählten Vertretern der Kassenärztlichen Vereinigung und der Ärztekammer, geknüpft, und bald konnten die Geschäftsführer, die Herren Marr, Thüning und Weser mit dem Aufbau der PVS Sachsen beginnen.

Diese Arbeit führte auch zu vielen persönlichen Kontakten zwischen Ihren und unseren Mitarbeitern sowie den Ärztinnen und Ärzten. Uns ging es dabei primär gar nicht um Privatliquidationen, sondern um andere Schwerpunkte:

- Hilfen beim Praxis- und Klinikmanagement,
- Hilfen bei der Anwendung der Gebührenordnung für die verschiedenen Versicherungsarten.

Dank der außerordentlichen Unterstützung, die wir von seiten der ärztlichen Vertreter in KV und Kammer wie auch deren Geschäftsführern unter Einbeziehung der Berufsverbände und der Apotheker- und Ärztebank in reichem Maße erhalten haben, war es uns möglich, die Geschäftsstellen in Dresden und Leipzig und später in Chemnitz aufzubauen. Ohne Ihre Hilfe wäre das nicht möglich gewesen.

Das Werk ist vollbracht. Die PVS Sachsen ist eine finanziell gesunde, ärztliche Gemeinschaftseinrichtung, die ihren Weg gehen wird.

Es ist verabredet, daß wir auf Wunsch jederzeit unseren Rat auch weiterhin gern einbringen werden.

Ich bin sicher und hoffe, daß die freundschaftlichen Bande zwischen Ihnen und uns bleiben“.

Anschließend fand Herr Franz-Arnold-Thüning, auch im Namen seiner beiden anderen „Sachsen“-Geschäftsführer, Kurt Weser und Peter Marr, bewegende Worte über den zurückliegenden Zeitraum: „Nach einer Abstimmung innerhalb des

Verbandes der Privatärztlichen Verrechnungsstellen im Sommer 1990 haben wir uns freiwillig für die Aufbauarbeit in Sachsen entschieden. Es war wohl die Begeisterung und Freude über die Wende, die uns hierzu veranlaßte. Zugegeben wußten wir damals noch nicht, was unsere innere Aufbruchstimmung, unser Pioniergeist für Konsequenzen haben würde. Wir sind glücklich, mit Ihnen ein Stück gemeinsamen Weges gegangen zu sein. Im Gegensatz zu vielen Nörglern wissen wir durch unsere Arbeit vor Ort, wovon wir reden. Ein bißchen sind wir auch schon Sachsen! Nun schließt sich der Kreis. Die uns ans Herz gewachsene PVS Sachsen wird unabhängig. Für über 1.400 Ärzte wurden in 1997 151 Tsd. Rechnungen mit einem Honorarwert von 27 Mio. DM abgerechnet. 22 MitarbeiterInnen haben in modernen Büros der 3 KV-Bezirksstellen einen zukunftsorientierten Arbeitsplatz. Unter ihnen 6 Auszubildende, die mit guten und sehr guten Ergebnissen ihren Berufsweg bei uns starteten. Ein finanzieller Grundstock und vorhandene Wachstumspotentiale ermöglichen einen optimistischen Zukunftsblick“.

Nach diesen, die Situation erfassenden Worten, erfolgte die Übergabe der PVS Sachsen GmbH durch Herrn Dr. Grewe an den neuen Vorstands- und Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Dr. Groeschel.

Auch die Ehrengäste, Herr Dr. med. habil. Hommel, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, Herr Dr. med. Schwenke, Vizepräsident der Sächsischen Landesärztekammer, und Herr Dr. med. Titze, 1. Vorsitzender des Verbandes der Privatärztlichen Verrechnungsstellen, würdigten in ihren Grußworten die Bedeutung des sich über 8 Jahre erstreckenden gemeinsamen Arbeitens.

Auf dieser Basis wird nach Meinung aller Beteiligten die PVS Sachsen GmbH unter Führung ihres Vorstandes und Aufsichtsrates und durch ihre Einbettung in den Verband aller ärztlich geleiteten Verrechnungsstellen in Deutschland sich als Gemeinschaftsunternehmen der Ärzte weiterentwickeln. Sicher werden sich viele weitere Ärzte in Sachsen für eine Mitgliedschaft in ihrem eigenen Verein und damit zur Nutzung ihrer Gemeinschaftseinrichtung - der PVS Sachsen GmbH - entscheiden.

Helmut Reimann
Geschäftsführer der PVS Sachsen GmbH